

**VLWO**  
*VEREIN DER LEHRER  
AN DER WALLISER  
ORIENTIERUNGSSCHULE*  
Sektion Oberwallis

## **Protokoll der 27. Generalversammlung des VLWO**

21. November 2014 in Raron

Zeit: 17.30 – 20.10 Uhr  
Ort: Singsaal OS Visp  
Anwesend: 66 Mitglieder sowie 16 Gäste  
Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Präsenzliste
4. Protokoll der GV 2013
5. Jahresbericht des Präsidenten
6. Kassa- und Revisorenbericht
7. Budget und Jahresbeitrag
8. Wahlen
9. Bestätigung der Delegierten
10. Ehrungen
11. Neue Mitglieder des VLWO
12. Anträge gemäss Artikel 13  
Antrag: „Abstimmung über den Austritt aus der OLLO“
13. Verschiedenes

### **1. Begrüssung**

Präsident Elmar Borter begrüsst alle Gäste und Mitglieder zur 27. Generalversammlung des VLWO in Raron. Namentlich begrüsst Elmar Borter:

1. Freysinger Oskar, Departementsvorsteher
2. Berchtold Inge, Schulpräsidentin
3. Blumenthal Marcel, DBS
4. Salzmann René, DBS
5. Summermatter Peter, Direktionsadjunkt PH
6. Stoffel Urs, Schulinspektor
7. Roten Peter, Schulinspektor
8. Zurbriggen Armin, Schuldirektor
9. Marylène Volpi Fournier, Präsidentin ZMLP
10. Juillard Patricia, Sekretärin ZMLP
11. Mittaz Adrienne, Präsidentin AVECO
12. Dani Christine, Co-Präsidentin VLPO
13. Kummer Bernadette, Co-Präsidentin VLPO
14. Pacozzi Fabio, Mitarbeiter WB
15. Scholl Karin, Berufsberaterin
16. Imhof Pascal, Ehrenmitglied

Speziell begrüsst Elmar Borter die Schülergruppe der OS Raron. Sie stimmen die Anwesenden mit originellen und hochstehenden Darbietungen auf die Generalversammlung ein.

Präsident Elmar Borter bedankt sich für diesen stimmungsvollen Auftakt und übergibt der Schülergruppe ein Präsent.

Elmar Borter stellt der Versammlung alle Vorstandsmitglieder vor:

Helmut Volken, Sekretär  
Tobias Anthamatten, Aktuar  
Michel Furrer, Vize-Präsident  
Roland Carlen, Kassier  
Elmar Borter, Präsident

Die Schulpräsidentin Berchtold Inge zeigt sich erfreut darüber, dass der VLWO die diesjährige Generalversammlung in Raron abhält. Sie wendet sich nicht nur als Schulpräsidentin, sondern auch als Mutter an die Versammlung. Sie ist überzeugt, dass es vor allem gute Rahmenbedingungen im Schulzentrum brauche. Aber auch die Rahmenbedingungen des Staates müssten stimmen, so Frau Berchtold.

Es ist ihr auch ein Anliegen, die Gemeinde vorzustellen. Besonders stolz ist man in Raron auf die Burgkirche und die Felsenkirche. Anhand von fünf Buchstaben stellt die Schulpräsidentin die Gemeinde Raron kurz vor. R wie Rilke: Er hatte eine grosse Vorliebe für die Gegend von Raron. A wie Aktivitäten: Raron ist durch ein reges Vereinsleben geprägt. R wie Reben: Bereits vor 2000 Jahren wurden in der Region Raron Reben angepflanzt. O wie Orientierungsschule: Raron verfügt seit 57 Jahren über eine mittelgrosse Orientierungsschule, an der zwölf Lehrpersonen unterrichten. N wie NEAT Lötschberg Basistunnel: Von 1999 bis 2007 dauerte die Bauzeit dieses Jahrhundertbauwerks.

Zum Abschluss wünscht Frau Berchtold den Anwesenden einen angenehmen Aufenthalt in Raron.

Elmar Borter bedankt sich bei der Schulpräsidentin und sagt, dass der VLWO sich freue die Generalversammlung in Raron abzuhalten.

Der Präsident Elmar Borter bedankt sich beim Schulkommissionspräsidenten für die Begrüßungsworte und freut sich, dass der VLWO die 27. GV in diesen Räumlichkeiten durchführen darf. Elmar Borter bedankt sich bei der Gemeinde Raron für das offerierte Apéro.

Die Traktandenliste wird von der Versammlung genehmigt.

## **2. Wahl der Stimmzähler**

Jullier Charlotte und Salzmann Marianne werden als Stimmzähler bestimmt.

## **3. Präsenzliste**

Der Präsident Elmar Borter macht die Anwesenden darauf aufmerksam, dass sie sich entweder als Mitglied oder als Gast in den zirkulierenden Listen eintragen sollen.

## 4. Protokoll der GV 2013 in Visp

Das Protokoll wurde auf der Homepage des VLWO aufgeschaltet und konnte dort eingesehen werden. Die Generalversammlung hat weder Fragen noch Anmerkungen zum Protokoll. Mit einem Applaus wird das Protokoll von der Versammlung angenommen und Elmar Borter bedankt sich bei Tobias Anthamatten für das Verfassen des Protokolls.

## 5. Jahresbericht des Präsidenten

Elmar Borter berichtet, dass wir im Herbst 2013 noch an zwei Dinge dachten, die wir im Vorstand und mit der AVECO (Unterwalliser OS Verein) zusammen realisieren wollten:

1. Wir wollten für jede Klasse auf der OS zwei Klassenlehrerstunden.
2. Wir forderten eine Lohnerhöhung für die OS Stufe.

Ende Januar 2014 habe uns die Wirklichkeit wieder eingeholt, sagt der Präsident. Herr Freysinger und Herr Cleusix unterbreiteten die Sparmassnahmen auf unserer Stufe. Von den total vier Klassenlehrerstunden wurde zuerst einmal die zweite auf der 2. OS gestrichen und die restlichen drei wurden halbiert. Das hiess: Mehr als die Hälfte der Klassenlehrerstunden wurden gestrichen. Der Vorstand des VLWO nahm dies nicht so hin. Der Vorstand wehrte sich vehement und schrieb noch in der gleichen Woche am Samstag einen Brief an Herrn Staatsrat Freysinger. Am 7. Februar 2014 hielten wir die DV in Sitten ab. Und hier wehrten sich auch einige Mitglieder gegen diesen Abbau zu Lasten der Betreuung der Schüler. Am 12. Februar 2014 konnte dann Herr Freysinger an einer Pressekonferenz die Mitteilung überbringen, dass die drei Klassenlehrerstunden doch beibehalten werden können.

Der Präsident des VLWO nennt folgende Gründe:

1. Vehementen Einsatz des VLWO und der AVECO.
2. Die 3. OS im Unterwallis wurde von 34 auf 32 Lektionen reduziert, wie im Oberwallis.
3. Die Schuldirektoren unterstützten die Lehrpersonen ebenfalls.

So seien wir noch einmal mit einem blauen Auge davongekommen, erläutert Elmar Borter.

Im April erhielt der Vorstand eine Einladung zu einer Arbeitssitzung für den 6. Mai 2014 in Sitten. Der Auftrag lautete: Wir sollten mögliche Sparmassnahmen aufzählen, die man durchführen könnte. Elmar Borter sagt, die anfänglich positive Einstellung sei bald verfliegen. Er hält fest, dass es nicht unsere Aufgabe sei eine Liste mit möglichen Sparmassnahmen zu erstellen. Damit hätte sich der VLWO vehement ins eigene Fleisch geschnitten, so der Präsident. Zudem habe sich der VLWO auf gefährlichem Glatteis befunden, denn es habe die Gefahr bestanden für andere Lehrergruppen Sparmassnahmen vorzuschlagen und damit hätten sich die verschiedenen Lehrerverbände gegenseitig bekämpft, sagt Elmar Borter. Herr Borter sagt, somit sei für den Vorstand des VLWO nur eine Antwort für das Departement in Frage gekommen: Wir unterbereiten keine Vorschläge für Sparmassnahmen, denn das ist ganz klar die Aufgabe des Departements.

Die Sparmassnahmen kamen dann im Dekret über die erste Phase der Prüfung der Aufgaben und Strukturen des Staates (PAS 1). Der ZMLP (Zentralverband der Magistraten, der Lehrpersonen und des Personals) ergriff das Referendum. Darüber werde am kommenden Wochenende abgestimmt, informiert der Präsident. Elmar Borter fordert die Anwesenden dazu auf, sich gegen das PAS 1 zur Wehr zu setzen

und ein Nein in die Urne zu legen. Der Präsident zählt folgende Punkte auf, die für ein Nein sprechen:

- ❖ Nach PAS 1 kommt PAS 2 - Sparpotenzial 100 Mio.
- ❖ Wenn das PAS 1 angenommen werden sollte, öffnet das unserem Grossrat Tür und Tor für weitere einschneidende Sparmassnahmen.
- ❖ Kindergarten: Streichung der Präsenzzeiten.
- ❖ Unser Kanton hat ein Einnahmenproblem.
- ❖ Die Steuererleichterungen in den letzten zehn Jahren hinterlassen nun ein jährliches Loch von rund 200 Mio. Franken.
- ❖ Wenn man die Rail Check und die Subventionen der Krankenkassen streicht, werden wieder ausschliesslich die Familien zur Kasse gebeten, denen der Kanton in den letzten Jahren mit Steuersenkungen entgegenkam.
- ❖ Die Gesamtkosten des neuen Campus werden auf 400 Millionen geschätzt. Für die Forschung hat man somit den sprichwörtlichen Elfenbeinturm errichtet. Doch das Fundament dieses Turms, die obligatorische Schulausbildung, wurde mit Sparmassnahmen durchlöchert.

Elmar Borter ist der Meinung, dass diese Gelder, die dem Staat fehlen, auf alle Bewohner des Kantons Wallis verteilt werden sollten. Das heisst, es braucht Steuererhöhungen. Die Verkehrssteuer wäre eine soziale und mässige Steuererhöhung, die diejenigen am meisten treffen würde, die die grössten und teuersten Autos fahren, erläutert der Präsident.

Elmar Borter fügt noch hinzu, dass das neue OS Schulgesetz vor 3 Jahren vom Grossrat angenommen worden sei. Nun solle man doch auch dafür sorgen, dass die Organisation Schule nicht Schiffbruch erleide, so der Präsident.

Herr Borter berichtet weiter, dass jede dritte Lehrperson vor dem Burnout stehe. Genau deshalb, dürfe man es nicht zulassen, dass in der Schule gespart werde, bekräftigt Elmar Borter. Es sei nun wohl jedem klar, dass der wichtigste Faktor in der Schule die Lehrperson sei, erklärt der Präsident. Er berichtet weiter, dass es für unsere Schule und für unsere Schüler enorm wichtig sei, dass man die Schule so organisiere, dass man zufriedene Lehrpersonen habe, die täglich vor tausenden von Schülern stehen würden und dort eine wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe mit Herz, Herzblut und vollem Einsatz erledigen würden.

Elmar Borter übergibt das Wort an Staatsrat Freysinger.

Herr Freysinger zeigt sich nicht erfreut über die finanzielle Lage des Kantons. Kaum sei er gewählt worden, rutschte der Kanton in die roten Zahlen, so der Staatsrat.

Was den Lehrermangel auf der Orientierungsschulstufe betrifft, sei Besserung in Sicht, sagt Herr Freysinger. Zum einen wegen der Nachqualifikation, bei der rund 20 Lehrpersonen teilnehmen, zum anderen wegen den sinkenden Schülerzahlen im Oberwallis.

Bei der Pisastudie zeigte sich vor allem eine Leseschwäche im Oberwallis. Eine erste Analyse habe ergeben, dass man die Qualität im Deutschunterricht steigern müsse, berichtet der Staatsrat.

Anschliessend erläutert Oskar Freysinger die Budgetprobleme. Zuversichtlich zeigt sich Herr Freysinger bezüglich der Initiative zur Pauschalbesteuerung. Diese Initiative wird höchstwahrscheinlich abgelehnt. Falls PAS1 nicht durchkommen sollte, müsste er fast doppelt so viel im Unterrichtswesen sparen, als dies bei PAS1 der Fall gewesen sei, erklärt Staatsrat Freysinger. Er hofft weiter, dass das Budget für das Jahr 2015 angenommen wird.

Der Staatsrat möchte auch in Zukunft die administrativen Abläufe vereinfachen. Die Administration von Stellvertretungen müsse vereinfacht werden, hält Herr Freysinger fest.

6 Kantone nehmen am Passepartout Projekt teil. Dieses wird nun auch auf der Orientierungsschulstufe eingeführt. Die Weiterbildung wurde von zwölf auf acht Tage reduziert.

Oskar Freysinger berichtet weiter, dass momentan keine Zeit sei, um Anpassungen im OS-Gesetz vorzunehmen.

Er sagt weiter, dass man über eine Lohnerhöhung durchaus diskutieren könne, sobald wieder genügend Geld in der Staatskasse sei.

Für Staatsrat Freysinger ist klar, dass die Klassenlehrerstunde auf der Orientierungsschulstufe nicht angetastet werden dürfe, selbst bei einem Ja zu PAS1. Herr Freysinger sieht sich momentan in starken budgetären Zwängen. Er würde gerne eine zweite Klassenlehrerstunde sprechen, aber aus finanziellen Gründen sei dies schlichtweg nicht möglich, sagt der Staatsrat abschliessend zur Versammlung.

Burgener Alexander fragt den Staatsrat, wozu man den neuen Campus brauche. Herr Freysinger antwortet, dass man im Parlament wahrscheinlich anders abgestimmt hätte, wenn man bereits damals gewusst hätte, dass die Kantonsfinanzen in Schieflage geraten würden. Er erläutert weiter, dass der Kanton aus den bestehenden Verträgen nicht wieder aussteigen könne.

Uta Witzstrock fragt Herrn Freysinger, warum der Kanton die Budgetprobleme nicht voraussehen konnte. Staatsrat Freysinger räumt ein, dass die Steuersenkungen der vergangenen Jahre zu grosszügig ausgefallen seien, während die Ausgaben im sozialen Bereich ständig gestiegen seien.

Der Präsident bedankt sich bei Herrn Freysinger für die Ausführungen und erteilt Frau Marylène Volpi das Wort.

Die Präsidentin des ZMLP begrüsst die Anwesenden. Sie hält fest, dass die damalige Regierung sehr wohl die finanziellen Engpässe erkannt habe. Diese Situation sei der Regierung bereits im Jahr 2012 bekannt gewesen, so Frau Volpi. Trotzdem seien die Steuern noch gesenkt worden, erläutert die Präsidentin des ZMLP.

Frau Volpi bekräftigt, dass der ZMLP ein Partner des DBS bleiben wolle. Doch in der Vergangenheit habe sich das DBS nicht immer an diese Partnerschaft gehalten. So habe das DBS beispielsweise den ZMLP nicht genauer über PAS1 informiert, darum sei es wichtig das der ZMLP und seine Mitglieder ein Zeichen setzen würden, erklärt die Präsidentin des ZMLP.

Für das Budget 2015 zeigt sie sich weniger optimistisch als Herr Freysinger. Sie sagt, dass fast 100 Budgetänderungsanträge zum Budget 2015 eingereicht worden seien.

Frau Volpi sagt der Versammlung, dass man der Bevölkerung klarmachen müsse, wie die Situation sei. Man könne nicht auf der einen Seite Steuersenkungen durchführen, aber auf der anderen Seite würden die Kosten im sozialen Bereich vor allem durch demographische Veränderungen ständig steigen, erläutert die Präsidentin des ZMLP. Sie fordert die Mitglieder abschliessend dazu auf, die Bevölkerung zu mobilisieren, um die bevorstehende Abstimmung zu unseren Gunsten zu gewinnen.

Elmar Borter dankt Frau Volpi für ihre Worte.

Der Präsident informiert die Versammlung, dass die Deutschschweizer Bildungsdirektorinnen und -direktoren den abgespeckten Lehrplan 21 ohne Gegenstimme freigegeben hätten. Die Kantone entscheiden nun, ob und mit welchen Änderungen sie ihn einführen.

Der LCH hält dazu folgendes fest: "Einerseits müssen die Kantone dafür sorgen, dass der Lehrplan 21 übernommen und in Kraft gesetzt wird. Andererseits müssen

sie genügend Ressourcen für die Umsetzung in den kommenden Jahren bereitstellen." Dazu gehören:

- ❖ Ausreichend finanzierte Weiterbildung
- ❖ Überkantonale erarbeitete Hilfsmittel für kompetenzbasierte Beurteilung
- ❖ Passende Lehrmittel
- ❖ Harmonisierte Stundentafeln
- ❖ Anpassung der Ausbildung der Lehrpersonen an die teilweise neuen Fachgebiete

Der Präsident sagt, dass der VLWO darauf achten werde, dass die finanziellen Mittel gesprochen würden, um eine gute Einführung des Lehrplans 21 zu sichern.

Elmar Borter bittet Herrn Salzmann, die Versammlung ausführlicher über die Einführung des LP 21 zu informieren.

Herr Salzmann erläutert den Mitgliedern die Einführung des LP 21 in den Unterricht. Diese Einführung besteht aus zwei Phasen. Zum einen aus der Inbetriebnahme und zum anderen aus der Umsetzung.

Bei der Inbetriebnahme ist es das Ziel, dass die Lehrpersonen den LP 21 kennenlernen. Die kantonalen Rahmenvorgaben müssen bekannt sein. Die Schuldirektoren werden diese Einführung leiten. Es handelt sich dabei um eine 2-tägige Weiterbildung.

Nach der Einführung 2017/2018 folgt eine 4-jährige Vertiefungsphase, um sich mit dem LP 21 auseinanderzusetzen.

Herr Borter bedankt sich bei René Salzmann für die Ausführungen.

## **6. Kassa- und Revisorenbericht**

Roland Carlen stellt die Rechnung des vergangenen Vereinsjahres vor. Einnahmen von Fr. 35'610.50 stehen Ausgaben von Fr. 39'474.40 gegenüber. Dies ergibt einen Ausgabenüberschuss von Fr. 3'863.90. Das Vereinsvermögen per 31.07.14 liegt bei Fr. 33'661.65.

Die Revisorin Corinne Eberhardt liest auch im Namen von Mario Uhlemann den Revisorenbericht vor. Dabei wird dem Kassier tadellose Arbeit attestiert und die Revisoren schlagen der Versammlung vor, die Rechnung anzunehmen und dem Kassier Entlastung zu erteilen. Ohne Gegenstimmen und mit einer Enthaltung wird dem Kassier und dem Vorstand Entlastung erteilt.

## **7. Budget und Jahresbeitrag**

Der Kassier Roland Carlen stellt anschliessend das Budget 2014/15 vor. Es sind Einnahmen von Fr. 36'000.00 und Ausgaben von Fr. 39'900.00 vorgesehen. Auch das Budget wird von der Versammlung angenommen.

Elmar Borter dankt im Namen des VLWO dem Kassier und den Revisoren für ihre hervorragende Arbeit.

## **8. Wahlen**

Edith Imhof und Esther Schmid werden von der Versammlung einstimmig in den Vorstand gewählt.

Mario Uhlemann wird einstimmig zum Revisor gewählt.

## **9. Bestätigung der Delegierten**

Elmar Borter bittet die Delegierten die Listen zu kontrollieren.

## **10. Ehrungen**

Helmut Volken bittet die Jubilare einzeln auf die Bühne und übernimmt die Ehrungen. Der VLWO würdigt die Lehrpersonen, die Ende des Schuljahres 2013/14 20, 25, 30 oder 35 Jahre Schuldienst erreicht haben. Sie erhalten ein symbolisches Präsent und sind zum Nachtessen eingeladen.

20 Dienstjahre aufweisen können:

- Mounir Carmen, OS Brig
- Steiner Sonja, OS Leuk
- Theler Didier, OS Gampel
- Zengaffinen Gerd, OS Saas
- Zengaffinen Juventa, OS Siders

Stolze 35 Dienstjahre aufweisen können:

- Kronig Walter, OS Lötschental
- Schnyder Alexa, OS Raron
- Witzstrock Uta, OS Brig
- Zurbriggen Madeleine, OS Visp

Sagenhafte 40 Dienstjahre aufweisen können:

- Clemenz Umberto, OS Leuk
- Kreuzer Rosmarie, OS Gampel
- Salzmann Herbert, OS Siders

## **11. Neue Mitglieder des VLWO**

Im Namen des VLWO heisst Tobias Anthamatten alle Neumitglieder willkommen. Zu den angemeldeten Neumitgliedern zählt:

- Christ Simone, OS Münster

Der Vorstand überreicht dem Neumitglied ein Präsent und wünscht allen Neumitgliedern viel Erfolg und Elan.

## **12. Anträge gemäss Art. 13**

Es ist ein schriftlicher Antrag eingegangen. Herr Kummer Hansruedi stellt folgenden Antrag: An der GV des VLWO soll über einen Austritt aus der OLLO abgestimmt werden.

Der Präsident Elmar Borter erklärt den Mitgliedern zuerst die allgemeine Situation zur OLLO. Er sagt, dass es in letzter Zeit vermehrt zu Austritten gekommen sei. Falls der VLWO nicht aus der OLLO austreten werde, würden die Lehrpersonen der OS Saas aus der OLLO austreten, berichtet der Präsident. Er sagt weiter, dass das Departement vor allem den direkten Kontakt zu den einzelnen Vereinen suche und die Zusammenarbeit mit den entsprechenden Unterwalliser Vereinen würde immer wichtiger werden. Schliesslich fügt der Präsident noch hinzu, dass die OLLO jährlich 160'000.- verschlungen habe.

In der Versammlung kommen Zweifel auf, ob mit dieser Abstimmung überhaupt ein Austritt des VLWO aus der OLLO möglich ist. Daher handelt sich bei der Abstimmung eher um eine Konsultativabstimmung.

Bei der Abstimmung stimmen 47 Mitglieder für einen Austritt aus der OLLO, 5 Mitglieder stimmen dagegen und 10 Mitglieder enthalten sich.

### **13. Verschiedenes**

Es kommt zu keinen Wortmeldungen.

Der Präsident freut sich darauf, im anschliessenden Apéro mit den Anwesenden ins Gespräch zu kommen und wünscht denjenigen, welche die Versammlung nach dem Apéro verlassen, eine gute Heimfahrt. Allen anderen wünscht Elmar Borter anschliessend einen guten Appetit. Damit schliesst der Präsident Elmar Borter den geschäftlichen Teil der 27. Generalversammlung des VLWO ab.

Fürs Protokoll:

Tobias Anthamatten, Aktuar